



Die Landesbischofin der Nordkirche, Münzstraße 8-10, 19055 Schwerin

Landesbischofin Kristina Kühnbaum-Schmidt

Durchwahl +49 385 20223-160 und -168  
Fax +49 385 20223-162  
E-Mail landesbischoefin@nordkirche.de

Unser Zeichen  
Datum 12. April 2021

**„Öffne deinen Mund für den Stummen, für das Recht aller Schwachen!  
(Sprüche 31,8 / Monatsspruch Mai 2021)**

Sehr geehrte Damen und Herren,  
sehr geehrte Verantwortliche in den muslimischen Gemeinschaften,  
sehr geehrte muslimische Gläubige!  
Frieden, Salam und Schalom Ihnen und uns allen!

Zum diesjährigen Fastenmonat Ramadan grüße ich Sie von Herzen und sende Ihnen damit verbunden auch die besten Wünsche und Grüße der Kirchenleitung der evangelisch-lutherischen Kirche in Norddeutschland und unserer evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden.

Seit nunmehr einem Jahr bestimmt die Corona-Pandemie unseren Alltag und unser religiöses Leben. Unsere großen und wichtigen Feste, das Osterfest und den Ramadan, müssen wir weltweit und auch hier bei uns in Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein abermals ganz anders feiern, als wir es vor der Pandemie taten. Letztes Jahr haben wir erlebt, wie das unsere Familien, Freundinnen und Freunde, unsere religiösen Gemeinschaften, die staatlichen Institutionen und uns auch persönlich belastet. Dieses Jahr bedrückt uns zusätzlich die schmerzliche Erfahrung, dass wir viele nahe und geliebte Menschen mit und durch Covid-19 verloren haben.

Ich wünsche Ihnen und uns allen, dass wir diese Zeit als Besinnung auf Gott als Grund und Quelle unseres Lebens, als Moment der Kraft, der Liebe und der Barmherzigkeit erleben können und dass Trauer, Schmerz und Tränen durch menschliches Mitgefühl und mit Gottes Beistand gestillt werden können.

Das biblische Buch der Sprüche erinnert daran, dass Menschen nicht für sich alleine leben, sondern ihr Handeln und Tun in Dienst derer stellen sollen, denen die Stimme versagt und

deren Kraft schwindet. Es ist besonders jetzt in der Pandemie an uns, denen nahe zu sein, die Trost und Beistand brauchen.

Mit großer Anteilnahme verfolge ich das Bemühen vieler muslimischer Gemeinden, gerade jetzt im Ramadan diejenigen zu unterstützen, die auf Hilfe angewiesen sind. Trotz vieler Einschränkungen – ich denke dabei auch an die finanziellen Herausforderungen und Nöte, die durch die Pandemie über viele Menschen und Gemeinden gekommen sind, – nehme ich die große Bereitschaft wahr, Solidarität zu üben und die Lasten auf möglichst viele Schultern zu verteilen. Ich hoffe darauf, dass sich alle Religionsgemeinschaften dieser weltumspannenden Herausforderung stellen und dabei ihren **Mund für die Stummen auf tun und sich für das Recht aller Schwachen** einsetzen. Mögen wir so die Pandemie gemeinsam überstehen und am Ende gestärkt aus der Krise hervorgehen. Ich hoffe ebenso, dass unsere jeweilige Ausrichtung auf Gott, der seiner ganzen Schöpfung Frieden versprochen hat, unser Zusammenleben bestärken und weiter bereichern kann.

Meine Gedanken und Gebete sind bei allen, die sich von der Pandemie eingeschränkt und bedroht fühlen, die durch sie Leid und Trauer erfahren und in Sorge und Not leben. Ich bete darum, dass wir alle nicht aufhören, unseren **Mund zu öffnen für die Stummen und das Recht aller Schwachen** und einander auch weiterhin beistehen.

Ich wünsche Ihnen allen eine gesegnete Fastenzeit.  
Ihre



Landesbischöfin Kristina Kühnbaum-Schmidt